

Trotzdem ist das Buch mit seinen zahlreichen Anekdoten eine Bereicherung, nicht nur für Sinologen, sondern für jeden, der sich für die Schrift und Sprache der Chinesen interessiert.

Melanie Ullrich

Patrick Köllner (Hrsg.): Korea 2001, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft

Hamburg: Institut für Asienkunde, 2001, 303 S.

Das herausragende Ereignis für die koreanische Halbinsel im Jahre 2000 war das Treffen von Kim Dae-jung und Kim Jong-il in Pyongyang. Die Auswirkungen des Gipfels spiegeln sich auch in *Korea 2001* wider. In Südkorea hat die Euphorie nach dem Gipfel und der Verleihung des Friedensnobelpreises an Kim Dae-jung nachgelassen und wirtschaftliche Probleme sind wieder in den Vordergrund getreten. Für Nordkorea hat das Treffen in erster Linie diplomatische Anerkennung gebracht, wie auch die durchweg interessanten und informativen Beiträge in *Korea 2001* zeigen.

Der Band beginnt mit einer Chronik der Ereignisse auf der koreanischen Halbinsel im Jahre 2000. Die beiden folgenden Beiträge geben einen Überblick über die innen- und außenpolitischen Entwicklungen in Südkorea. Die restlichen fünf Artikel beschäftigen sich mit verschiedenen Aspekten der südkoreanischen Wirtschaft. Auf eine aufschlussreiche Darstellung der Schlaglichter der Wirtschaft folgen Ausführungen über die Wettbewerbspolitik in Südkorea und über die Verbreitung der Korruption und Maßnahmen zu deren Reduzierung. In zwei weiteren Beiträgen werden außenwirtschaftliche Gesichtspunkte betrachtet, zum einen die wirtschaftliche Integration Ostasiens und zum anderen die Auswirkungen der Entwicklung der koreanischen Werftindustrie auf den Weltmarkt.

Der zweite Teil des Bandes über Nordkorea beginnt ebenfalls mit einem Überblick über die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse. Darauf folgt ein Beitrag über das prekäre Thema der humanitären Hilfe. Die Auswirkungen des Gipfels finden in den nächsten Artikeln ihren Niederschlag: Zunächst werden die innerkoreanischen Beziehungen aus koreanischer Perspektive beleuchtet und dann aus der Sicht der USA, Japans und letztlich Deutschlands und Europas. Eine Bibliografie der seit 1997 erschienenen Literatur zu den innerkoreanischen Beziehungen in deutscher und englischer Sprache schließt den Band ab.

Die innenpolitischen Ereignisse des Jahres in Südkorea sind durch den Pyongyang-Besuch des Präsidenten beeinflusst. Dieser und die Verleihung des Friedensnobelpreises ließen die Popularität Kim Dae-Jungs ansteigen, aber in der zweiten Hälfte des Jahres holten ihn innenpolitische Probleme wie die erlahmende Wirtschaft, Korruption und umstrittene Kabinettsumbildungen ein. Diese Themen werden die restliche Amtszeit des Präsidenten und auch den kommenden Wahlkampf bestimmen.

In der Außenpolitik Südkoreas war das Gipfeltreffen natürlich die wichtigste Begebenheit. Es ließ auch das größte diplomatische Ereignis des Jahres, das Asia-Europe Meeting (ASEM) in Seoul im Oktober 2000 in den Hintergrund treten. Seoul nutzte die Versammlung, um westliche Länder zur diplomatischen Anerkennung Nordkoreas zu bewegen.

Das folgende Kapitel bietet eine komprimierte Zusammenfassung der Entwicklung der Wirtschaft und deren Rahmenbedingungen. Dann beschäftigt sich Rüdiger Frank in seiner informativen und kritischen Analyse mit der Wettbewerbspolitik in Südkorea, insbesondere mit der Tätigkeit der Korean Fair Trade Commission (KFTC), die 1981 gegründet wurde. Einen gesetzlichen Rahmen bildet der Monopoly Regulation & Fair Trade Act (MRFTAC), der seit seiner Einführung 1997 schon mehrfach geändert wurde.

Das nächste Kapitel befasst sich mit einem 'Dauerbrenner der gesellschaftlichen Debatte' in Korea: der Korruption (S. 111). Wie seine Vorgänger hat auch Kim Dae-Jung eine durchgreifende Korruptionsbekämpfung versprochen. In diesem Zusammenhang ist die Bildung einer Anti-Korruptionsbehörde positiv zu bewerten. Insgesamt aber fehlt der Politik der Wille, konsequent vorzugehen, da viele Politiker glauben, auf Zahlungen der Wirtschaft angewiesen zu sein.

Die wirtschaftliche Integration Ostasiens wird durch die geopolitische Lage dieser Region erschwert. In den letzten Jahren haben sich Maßnahmen zur Handelsintegration entwickelt (nicht zuletzt der Beitritt Chinas zur WTO), aber eine weiterreichende Integration ist als längerfristiger Evolutionsprozess anzusehen.

Heiner Heseler setzt sich in seiner aufschlussreichen Arbeit mit dem Weltschiffbau auseinander. Dies ist ein weltweiter Industriezweig, bei dem der Wettbewerb aber immer noch stark nationalistisch geprägt ist. Der koreanische Schiffbau konnte in den letzten 30 Jahren durch niedrige Lohnkosten, hohe Stückzahl und bewusst in Kauf genommene Verluste eine weltweite Vormachtstellung erreichen. Dieser Beitrag legt die Versuche der EU dar, sich gegen diese Dominanz zur Wehr zu setzen.

Der zweite Teil des Buches über Nordkorea eröffnet ebenfalls mit einem Überblick über politische Entwicklungen und die wirtschaftliche Lage. Michael Schloms bietet dann eindrucksvolle Einblicke in die Hungersnot und die Hilfsmaßnahmen anhand einer Ursachenanalyse ökologischer, ökonomischer und politischer Faktoren. Dabei wird deutlich, dass es dem Regime in erster Linie um den Erhalt der eigenen Macht geht und weniger um die Ernährung der Bevölkerung.

Das folgende Kapitel bietet eine Übersicht über den Entspannungsprozess auf der koreanischen Halbinsel, insbesondere die Einbeziehung Nordkoreas in multilaterale Übereinkommen. Dabei wird auch daran erinnert, dass es 1972 und 1991/92 auch schon Annäherungsversuche gegeben hat, die ohne langfristige Erfolge blieben.

Sebastian Harnisch verdeutlicht, wie die amerikanische Nordkoreapolitik unter Präsident Clinton unter dem Einfluss innenpolitischer Erwägungen stand: Die republikanische Mehrheit in Senat und Kongress versuchte, durch Gesetze die Handlungsfreiheit der Regierung einzuschränken. Die japanische Nordkoreapolitik ist stark beeinflusst von dem Abschuss einer Trägerrakete über Japan im August 1998. Dies hat zur Wiederaufnahme der Verhandlungen über diplomatische Beziehungen geführt. Dabei haben die beiden Länder allerdings sehr unterschiedliche Prioritäten, erhöhter Kapitalinflux für Nordkorea, Überwachung des militärischen Potenzials für Japan.

Die Nordkoreapolitik Europas und Deutschlands sah im letzten Jahr die Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit allen Mitgliedsstaaten vor, einschließlich Deutsch-

lands am 1. März 2001. Die EU versucht durch eigene Initiativen den ins Stocken geratenen Dialog auf der Halbinsel wieder in Gang zu bringen, wie der Besuch einer EU-Delegation in Pyonyang bewiesen hat.

Mit diesen Artikeln deckt *Korea 2001*, wie seine Vorgänger auch, die wichtigsten Entwicklungen in der Innen- und Außenpolitik und der Wirtschaft auf der koreanischen Halbinsel ab und bietet darüber hinaus Einsichten in Themenbereiche, die eher seltener analysiert werden. Daher ist es ein wertvoller Beitrag für alle Koreainteressierten.

Heike Hermanns

Jaroslav Poncar: Tibet

Mannheim: Edition Panorama, 2001, 168 S., 69 ganzseitige Panoramafotografien in Farbe und Duotone, mit einer Einleitung von John Keay und Texten von Jaroslav Poncar in englischer und deutscher Sprache

Fast möchte man glauben, man nimmt ein typisches tibetisches "Buch" in die Hand, die langen Einzelblätter, in Seide eingebunden. Das Format des Bildbandes ist allerdings dem Panoramaformat der 69 Fotografien geschuldet, die in diesem wunderschönen Bildband wiedergegeben sind. In einem extremen Querformat, einen halben Meter breit, zeigen sie tibetische Landschaften vom äußersten Osten bis zum äußersten Westen des Landes.

Jaroslav Poncar wurde 1945 in Prag geboren und hat heute eine Professur für Fotogenieurwesen an der Fachhochschule Köln inne. Seit mehr als 20 Jahren arbeitet er auf seinen zahlreichen Fotoreisen nach Arabien und Asien mit der russischen Panoramakamera FT-2, angeregt durch die überwältigenden Landschaften des Himalaya. Wohl als erster Europäer durchquerte er 1985 Tibet in seiner gesamten Ost-West-Ausdehnung — nicht seine einzige Reise auf das "Dach der Welt". Er verbrachte u.a. den Sommer 1986 unter tibetischen Nomaden und erforschte 1987 auf den Spuren Sven Hedins das Quellgebiet der Flüsse Brahmaputra, Indus, Sutlej und Karnali.

Vor allem von diesen Reisen stammen die Fotos im vorliegenden Band. Poncar hat sie in neun Abschnitte eingeteilt, entsprechend der bereisten Regionen vom "äußersten Westen" über Guge mit dem Sutlej-Tal, das einstige Königreich Purang, das Transhimalaya-Gebiet bis nach Kham. Größere Abschnitte behandeln das Gebiet um den heiligen Berg Kailash und den Manasarowar-See sowie den Südwesten, Süden und die Lhasa-Region. Geografische Skizzen zeigen dem Betrachter auf einen Blick, in welchem Teil Tibets die jeweilige Aufnahme entstanden ist. In kurzen, nüchternen, aber anschaulichen Texten beschreibt Poncar darüber hinaus bei vielen Aufnahmen, unter welchen Umständen sie entstanden und was sie zeigen. So konnte er z.B. 1987 erst einen Nomaden als Führer zur Indusquelle gewinnen, als ein junger Yaktreiber seiner Expedition ersatzweise zur Wollschur verpflichtet wurde.

Die meisten Fotografien zeigen Landschaftsaufnahmen: In der Unendlichkeit verschwindende Straßen, Hochplateaus umsäumt von z.T. schneebedeckten Bergen, karge Yak- und Ziegenweiden, ausgetrocknete, felsige Ebenen ebenso wie Dünen-